



Wir lassen ihn leuchten



Historische Aufnahme:
Der erste Christkindlmarkt auf dem
Max-Josef-Platz im Jahre 1984

Foto: Trux

Wieder einmal...

... neigt sich ein Jahr seinem Ende zu - und wieder stehen wir vor der Frage: wo ist bloß das Jahr geblieben? Da werden Erinnerungen wach, an gefasste Vorsätze, Pläne und feste Ziele. Haben wir alles geschafft, oder müssen wir das ein oder andere noch mal neu angehen? Hat sich vielleicht herausgestellt, dass es so, wie es letztlich gelaufen ist, besser war als in unseren Vorsätzen? Fest steht eines: die momentane Jahreszeit gibt uns ein wenig Raum über Gewesenes und Zukünftiges nachzudenken. Dabei merken wir, dass nach jeder Runde die Nächste kommt, oder anders ausgedrückt: Neues Spiel, neues Glück. Wer also künftig weniger mit dem Auto und mehr mit dem Bus fahren möchte, eine neue Gasheizung plant, oder umweltschädigende Hausgeräte entsorgen möchte, kann das auch noch im kommenden Jahr tun. Wie bisher werden die Stadtwerke Rosenheim auch in 2004 mit guten Produkten, sinnvollen Konzepten und neuen Ideen für ihre Kunden da sein. Wir vom POWERbladl freuen uns schon heute darauf, Sie über all das zu informieren und auf dem Laufenden zu halten.

In diesem Sinne,
ein frohes Weihnachtsfest und
ein gutes neues Jahr.
Ihre POWERbladl Redaktion

Dass der Christkindlmarkt auch heuer wieder funkelt und strahlt, liegt an den Stadtwerken Rosenheim. Hier werden, nicht nur zur Weihnachtszeit, die Weichen für eine sichere Stromversorgung gestellt. Während andere Länder in diesem Jahr mit zum Teil verheerenden Stromausfällen zu kämp-

fen hatten, gibt es in Rosenheim kaum Grund zur Sorge. Ein intaktes und auf Versorgungssicherheit ausgerichtetes Stromnetz mit einer hohen Wartungsqualität, läßt auch in Zukunft flächendeckende Verdunkelungen wie in den USA oder in Italien nicht befürchten.

Lesen Sie mehr zum Thema auf Seite 3

HighTech ...

... und Christkindlmarkt schließen sich nicht aus. Im Gegenteil, denn mit den Webcams von OVB-online, den Stadtwerken und der komro bekommt der vorweihnachtliche Zauber einen ganz anderen Blickwinkel.

Siehe Seite 8

Übrigens:

Auch an den Adventstagen fährt man bis 18:00 Uhr bequem mit dem Bus in die Rosenheimer Innenstadt. Selbst Schuld, wer da noch das Auto nimmt ...



Wenn's drinnen kuschelig wird ...

... liegt es daran, dass die Stadtwerke Rosenheim uns mit vielfältiger Wärmeenergie versorgen. Wir werden sie in den kommenden Wochen wieder sehr zu schätzen wissen, die gut geheizte Stube. Da ist es interessant, einmal hinter die Kulissen der Wärmeversorgung zu schauen. Die Vorteile einer Erdgasheizung haben wir Ihnen bereits in einer früheren Ausgabe aufgezeigt. Heute möchten wir Ihnen Wissenswertes rund um's Thema Fernwärme näher bringen.

Lesen Sie weiter auf den Seiten 4/5



Die Stadtwerke als Publikumsmagnet der 4. Langen Nacht

Editorial



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

kaum etwas dürfte die Menschen zum bevorstehenden Jahreswechsel mehr beschäftigen, als das Thema Sicherheit. Arbeitsplätze, Renten und Gesundheit sind hier nur einige Bereiche. Seitens der Stadtwerke Rosenheim haben wir unter anderem mit dem Schalthaus Aising/Pang wesentliche Verbesserungen in Sachen Stromsicherheit erreicht. Und im kommenden Jahr beabsichtigen wir unsere Wasserversorgung mit einer neuen Brunnenanlage in Buchwald abzusichern. Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, sicheres neues Jahr

Herzlichst, Ihr

Dr. Götz Brühl

Impressum

Herausgeber
Stadtwerke Rosenheim
GmbH & Co. KG
Bayerstraße 5, 83022 Rosenheim

V.i.s.d.P.
Torsten Huffert
Tel. 08031/362353
torsten.huffert@rosenheim.de

Redaktion
Dieter Deschner
Tel. 08031/362356
deschner@cablenet.de
Andrea Friedrich
Tel. 08031/362360
a.friedrich@cablenet.de

Konzept und Produktion
Dischinger Marketing, Rosenheim
Creative Direction und Text
Rüdiger Lehmann
Layout und Satz
Walter Bachl
Fotos
SWRO-Archiv

Druck
FORMAT Printmedien GmbH,
Rosenheim
Auf chlorfrei gebleichtem Papier

Auflage & Erscheinungsweise
27.000 Stück / vierteljährlich

Und die Party ging ab

Längst ist sie Teil städtischer Kulturvielfalt, die „Lange Nacht“ von Rosenheim. Nachdem sie in diesem Jahr zum vierten Mal über „die Bühnen“ gegangen war, blieben vor allem zwei Dinge beim Publikum haften: Noch nie war sie so vielfältig,

noch nie waren die Menschen so begeistert. Wozu auch die Stadtwerke einen gehörigen Teil beisteuerten ...

Schon der Busservice der Stadtwerke war eine Attraktion für sich. Auf ihre natürliche und spontane Art beflügelten die Damen vom Bus-Begleitservice ihre Fahrgäste durch Schlagfertigkeit und Witz dermaßen, dass

manche sogar eine Extrarunde mitführen. Live-Acts der Extraklasse bahnten sich unterdessen vor dem Ticketcenter an, wo sich die Stadtwerke-Bühne als wahrer Publikumsmagnet erwies. Zeitweilig drängten sich bis zu 1.000 begeisterte Zuschauer um Sektausschank und Interpreten. Und das kam nicht von ungefähr, schließlich konnten die Stadtwerke mit Martin Rumberger einen der profiliertesten Musiker der Region gewinnen. Er präsentierte seinen von ihm am Piano begleiteten Gospelchor „Quo Vadis“. Bestehend aus den vier Solisten Lisa Wulff, Martina Köllmeier, Rosalie Eberle und Tobias Heinz faszinierte der Chor die Zuschauer mit Gospels, Spirituals und Pop in nahezu perfekt

gesungenem Mehrklang. Auch als Förderer und Entdecker von jungen musikalischen Talenten bekannt, führte Martin Rumberger danach fünf Solisten zwischen 15 und 18 Jahren mit dem Nachwuchschor „Con Animo“ bravourös durch ihren ersten Auftritt.

Der Funke sprang über

Als Höhepunkt des Open-Airs am Ticketcenter galt vielen „Da Capo al Fine“, eine Show aus Musical Highlights und energiegeladener Tanzshow mit Brita Halder und Martin Rumberger. Gesanglich, tänzerisch und schauspielerisch überzeugte dabei besonders Brita Halder, die sich bereits in einigen Bühnenshows einen Namen gemacht hat. Scheinbar mühelos wechselte sie vom Kätzchen aus „Cats“ über das „verrückte Cabaret“ hin zur „Kaiserin Elisabeth“. Dabei verstand sie es auch, als Entertainerin den Funken zum Publikum überspringen zu lassen, was die vielen begeistert geforderten Zugaben deutlich machten.



B. Halder holte sich einen „Big Spender“ aus dem Publikum...



Nachwuchs-Chor „Con Animo“



„Quo Vadis“ mit Gospels

Jeden einzelnen Live-Act im Visier...



„Ich gehör nur mir“ aus „Elisabeth“, B. Halder



Gebanntes Publikum um Mitternacht, trotz kalter Temperaturen

Musik. Leitung:
Martin Rumberger

Die Stromversorgung in Rosenheim ist sicher

„Ausnahmslos guter Zustand“

Fortsetzung von Seite 1

Reinhard Bielmeier, Abteilungsleiter Netzbetrieb der Stadtwerke Rosenheim, ist ein optimistischer Mann. Auch wenn eine hundertprozentige Sicherheit in der Stromversorgung niemand garantieren kann, lässt er für Rosenheim keinen Zweifel: „Wir haben Versorgungsnetze in einem ausnahmslos guten Zustand. Nicht nur für Strom, sondern auch für Gas, Wasser und Fernwärme.“ Um den Kunden dieses hohe Niveau weiterhin bieten zu können, ist die Stadt unter anderem auch von verlässlichen Vorlieferanten abhängig. Damit die Energie aber



bis zum Kunden gelangt, müssen die Stadtwerke stabile Netze vor-

halten. Nach den vorgelagerten Hochspannungs- und Höchstspannungsnetzen fungieren sie als Verteilungsnetzbetreiber der dritten Spannungsebene mit 20.000 Volt und der Versorgungsebene mit 400 Volt bzw. 230 Volt, jener Spannung, die dann in den Haushalten ankommt.

Zwei Einspeisungsstellen

Dass dabei nicht immer alles ganz fehlerfrei funktionieren kann, dürfte jedem klar sein. Reinhard Bielmeier: „Es ist schon immer mal irgendwo der Strom ausge-

fallen. Auch bei uns, wenn mal ein Kabel kaputt geht. Das hat aber nicht gleich riesige Auswirkungen.“ Liegt ein Straßenzug mit mehreren Häusern mal im Dunkeln, regeln die Stadtwerke das meistens innerhalb einer Stunde. Bielmeier: „Wir verfügen in Rosenheim über zwei Einspeisungsstellen. Wenn eine ausfällt, haben wir immer noch die andere.“ Dadurch, dass bei einem Leitungsschaden der Strom von der anderen Seite weiterfließt, beschränkt sich die betroffene Strecke auf relativ kleine Abschnitte. Auch die durchschnittlichen jährlichen Ausfall-

zeiten in Deutschland, die im Vergleich zu den Nachbarländern Frankreich mit 1 Std. und Italien mit 2 Std. bei 15 Minuten liegen, hängen für Reinhard Bielmeier ganz entscheidend mit der Qualität der Netze zusammen. Und das hat auch seine Kehrseite. Bielmeier: „So wie sie aufgebaut sind und instand gehalten werden, verursachen sie Kosten, die sich in den Netznutzungs-Entgelten widerspiegeln. Das ist schon ein ganz schöner Spagat zwischen der betriebswirtschaftlichen Seite und den technischen Ansprüchen.“

Rosenheim leuchtet. Gesehen von der Hochries



Foto: Leingartner

Mehr Sicherheit durch Netzpflege

Bei vielen Rosenheimer Tiefbaumaßnahmen, bei denen auch Versorgungsleitungen mit betroffen sind, werden alle Kabel gleich mit überprüft. Ist die Isolation eines Stromkabels beschädigt? Liegt es im Nassen? Ein Kabelmesswagen kann Schadenspunkte und den Zustand der Leitungen durch die Straßendecke hindurch orten und messen. Über eine Instandhaltungsplanung wissen die Fachleute der Stadtwerke dadurch schon langfristig, wo ein nicht mehr ganz intaktes Kabel bei der ein oder anderen Baumaßnahme auszuwechseln ist. Zusätzlich liegen alle Stromkabel in Schutzrohren. Das erspart langes Aufgraben, da die Kabel von einem Punkt aus herausgezogen und eingeschoben werden können. Nicht das Kabel ist teuer, sondern die Baumaßnahme.

Stromversorgung in Rosenheim

Kosten und Qualität

Alle Kunden wünschen sich möglichst niedrige Stromkosten bei möglichst hoher Versorgungsqualität. Hier erfahren Sie, was beides bedeutet:

Stromkosten bestehen aus:

- dem Energiepreis:
 - Beschaffungs- und Erzeugungskosten
 - Umlagen aus dem Erneuerbaren Energien Gesetz (EEG)
 - Konzessionsabgabe an die Kommunen
 - Ökosteuer (Stromsteuer) und MwSt.
- den Netznutzungskosten
 - Investitions- und Unterhaltungskosten des Netzes
 - Umlagen aus dem Kraftwärmekopplungsgesetz (KWKG)
 - Mess- und Zählkosten
 - Reservevorhaltung und Regelenergie
 - Störungsvorsorge und Störungsbehandlung

Versorgungsqualität bedeutet

- Versorgungssicherheit
 - Ausfallhäufigkeit pro Jahr
 - Ausfalldauer und Störungsbehebung
- Spannungsqualität
 - Einhaltung der Normwerte
- Dienstleistungs- und Servicequalität
 - Netzerhaltung
 - Arbeiten unter Spannung
- Mehrseitige Einspeisemöglichkeiten.



Schaffen Strom: Die Turbinen im Wasserkraftwerk Oberwörth



Fernwärme



Riesige gasbetriebene Heizkessel sorgen für ausreichende Fernwärme

Wenn's drinnen kuschelig wird... ...dann sorgen die Stadtwerke für wohlige Wärme

Seite 4/5 Fortsetzung von Seite 1

So ähnlich muss sich ein Zwerg im Heizungskeller eines Einfamilienhauses fühlen. Zwischen gigantischem Heizkessel, überdimensionalem Ausdehnungsgefäß und riesiger Umwälzpumpe laufen dicke Rohre an hohen Wänden hinauf. Hin zu den Heizkörpern, die oben in den Zimmern für wohlige Wärme sorgen. Doch wir sind keine Zwerge und wir stehen auch nicht im Keller irgend eines Wohnhauses. Wir sind im Heizkraftwerk der Stadtwerke Rosenheim. Dort, wo eigentlich Strom erzeugt wird und wo durch spezielle Vorrichtungen ein angenehmer und wirtschaftlicher Nebeneffekt entsteht: Die Fernwärme.

Sparsam und umweltschonend

Fast der gesamte Altstadtbereich von Rosenheim wird mit Fernwärme beliefert. Ganz ohne platzraubende Brennstofflagerung werden hier Raumtemperaturen in die Häuser gebracht, die nicht nur sparsam und wartungsfreundlich sind, sondern auch sauber und umweltschonend. Erzeugt wird die Fernwärme im Heizkraftwerk und in der Müllverbrennungsanlage der Stadtwerke. Kraft-Wärme Kopplung lautet das Zauberwort, bei dem Müll verbrannt und Dampf zur

Stromerzeugung und Fernwärmeversorgung entsteht.

Kessel und Turbinen

Während der Sommermonate reicht im Normalfall die Müllverbrennungsanlage zur Fernwärmeerzeugung aus. Wenn im Winter jedoch die Temperaturen immer mehr in Richtung Null rutschen und die Fernwärmekunden ihre Heizkörper aufdrehen, nehmen zwei zusätzliche Gas-/Öl-Dampfkessel ihren Betrieb auf. Der gemeinsam mit dem Müllkessel entstehende Dampf gelangt über Sammelschienen zu den Turbinen. Über Entnahmestufen wird der Dampf hier mit 3,5 und 9,8 bar den Wärmetauschern zugeführt. Die beim Herunterkühlen des Dampfes entstehende Wärme heizt das Wasser im Wärmetauscher auf, das dann über Pumpen in die Rohre des Fernwärmenetzes mit 110 - 130 °C eingespeist wird.

Kein Unterschied spürbar

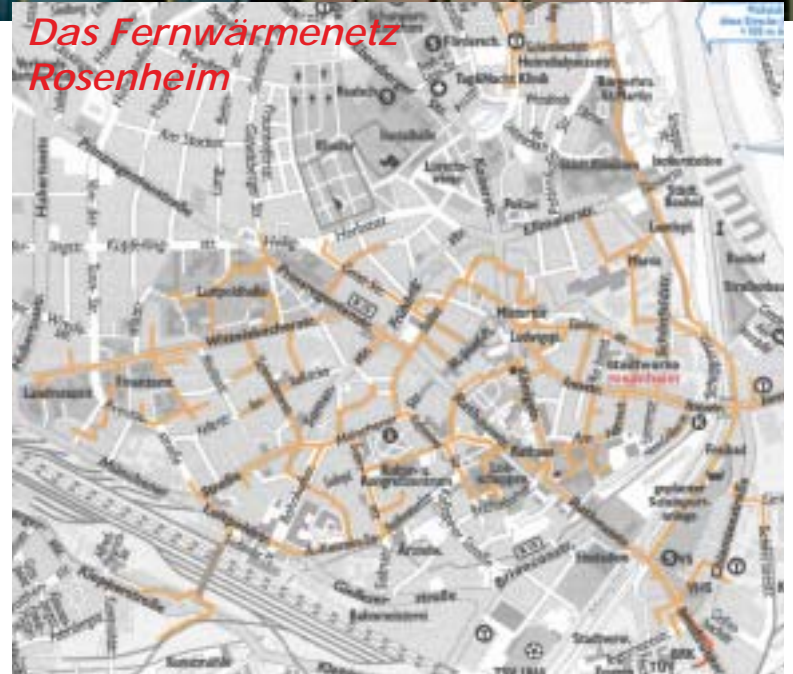
Die Wärmeabgabe an den Verbraucher erfolgt im Wärmetauscher, der im Keller seines Hauses stationiert ist. Dort wird das in der Hausanlage zirkulierende Heizungswasser durch das Fernheizungswasser erwärmt. Wer also das Ventil seines Heizkörpers aufdreht, oder seine Badewanne mit warmem Wasser füllt, benützt

nicht das Verbundnetzwasser, sondern das erwärmte Trinkwasser. Damit merkt der Verbraucher keinen Unterschied zu anderen Heizanlagen wie Gas oder Öl. Alles was das Haus für Fernwärme braucht, ist ein Hausanschluss, der aus zwei Rohren besteht, eines für den Vorlauf, eines für den Rücklauf. Das Wasser gibt die Wärme im Haus ab und fließt dann wieder zurück ins Heizkraftwerk, wo es erneut erwärmt wird. Damit folgt es dem gleichen Prinzip, wie eine herkömmliche Heizung, nur dass sie viel größer ist und der Wärmeerzeuger „Heizkraftwerk der Stadtwerke Rosenheim“ heißt.

Behagliche Wärme ohne Heizanlage



Das Fernwärmenetz Rosenheim





Beschwerlicher als heute: Heizen und kochen in früheren Zeiten
Aufgenommen im Städt. Museum Rosenheim

Zahlen und Fakten

Fernheizungsabgabe 2002

Gesamtwärmeabgabe: 112.000 MWh über Kraft-Wärme-Kopplung
Fernwärme aus Reservespitzenheizwerk (RSHW): 2.000 MWh
Gesamtumwälzung: 1,6 Mio. m³
Größte Leistungsabgabe an das FH-Netz bei -9 °C am 11.01.02: 41,5 MW

Investitionen 2004

Im nächsten Jahr werden drei Gasmotoren eine Turbine und einen Kessel ersetzen. Das verbessert den Wirkungsgrad und sichert die Bereitstellung von Fernwärme auf einem anderen Weg. Mehr darüber erfahren Sie in einer unserer kommenden Ausgaben.

Sie wollen noch mehr zum Thema Fernwärme wissen?
Die Stadtwerke Rosenheim beraten Sie gerne umfassend und ausführlich. Rufen Sie Herrn Hollnaicher, Tel. 0 80 31 / 36 23 52 oder Herrn Schnitzlbaumer Tel. 0 80 31 / 36 23 50 an.



Die Fernwärme-Hausstation

Bankeinzug lohnt sich

Damit ein Unternehmen wie die Stadtwerke Rosenheim seinen Kunden stets eine gesicherte Versorgung gewährleisten kann, ist es auf regelmäßige und pünktliche Zahlungseingänge angewiesen. Im Stadtwerkehaus in der Bayerstraße kümmert sich das Team der Kundenbuchhaltung darum.

Neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen den Leiter der Abteilung, M. Gottwald, bei seiner täglichen Arbeit. Drei Unternehmen - die Stadtwerke GmbH & Co. KG, die komro GmbH und die Inngas GmbH vertrauen ihm in Hinblick auf den pünktli-

chen Eingang ihrer Forderungen. Diese entstehen in der Hauptsache im Versorgungsbereich, im Müllheizkraftwerk, in den Entsorgungsbetrieben und im Hausanschlusswesen. Alle liefern ihre Daten, teils per Schnittstelle, damit sie zentral als offene Posten in der Kundenbuchhaltung auflaufen.

Zeit und Arbeit sparen

Obwohl die bequemste Zahlungsart für Kunde und Kundenbuchhaltung eigentlich der Bankeinzug ist, gibt es nach wie vor Kunden, die Ihr Geld bar am Schalter einzahlen. Dabei spart man mit Bankeinzug viel Zeit und Arbeit, von der Fälligkeitsüberwachung bis zum monatlichen Ausfüllen des Überweisungsträgers und den Weg auf die Bank. Wer es mal vergisst, riskiert zusätzliche Mahngebühren und Verzugszin-

sen. Wenn Pauschalen, abhängig vom Verbrauch, im Folgejahr reduziert oder erhöht werden, wird bei einer Einzugsermächtigung sofort der richtige Betrag abgebucht. Dauerauftrags- oder Barzahlungskunden passen ihre Zahlungen häufig erst spät oder gar nicht den Änderungen an, was zu Über- oder Unterzahlungen führen kann. Erschwert wird auch die Rückzahlung von Guthaben, da der Kundenbuchhaltung dann häufig keine Bankverbindung bekannt ist.

Die telefonische Erreichbarkeit der Kundenbuchhaltung ist über Tel. 0 80 31 / 36 - 25 25, werktäglich von 8:00 bis 16:00 Uhr, freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr garantiert. Sämtliche Anrufe laufen zentral ein und werden an sieben Arbeitsplätzen jeweils vom nächsten freien Platz angenommen.





Alternativen bei der Gewinnung von Trinkwasser

Einwandfreies Wasser. Auch in Zukunft.

Neben der zuverlässigen Versorgung mit Gas und Strom spielt die Sicherheit der Trinkwasserversorgung bei den Stadtwerken eine besondere Rolle. Denn Wasser, das nicht in hygienisch einwandfreier Qualität geliefert wird, kann die Gesundheit des Menschen gefährden.

Die Grundanforderung des Gesetzgebers ist eindeutig: Wasser muss farblos, klar, kühl sowie geruchlich und geschmacklich einwandfrei sein. Es darf nur bestimmte Inhaltsstoffe haben und keine mikrobiologischen Belastungen vorweisen. Um dies in jeder Hinsicht zu gewährleisten, dürfen amtliche mikrobiologische Untersuchungen von Wasser seit dem 1. Januar 2003 nur noch von akkreditierten Labors durchgeführt werden. Sie haben die entsprechenden Ergebnisse direkt an das zuständige Gesundheitsamt weiterzuleiten. Doch nicht nur die Qualität des Lebensmittels Wasser steht beim Gesetzgeber im Mittelpunkt des Interesses, sondern auch die Absicherung bisheriger Erschließungsgebiete durch alternative Bereiche.

Einmalig in Deutschland

Zuständig für eine reibungslose Wasserversorgung ist bei den Stadtwerken Bereichsleiter Ludwig Nesper. Er war und ist maßgeblich daran beteiligt, dass die Stadtwerke seit Jahren intensiv an einer solchen Absicherung arbeiten. Jüngsten Diskussionen um besonders resistente Bakterien aus der Rindergülle, begegnen die Stadtwerke mit einer neuen Anlage in Willing, die einmalig in Deutschland ist. Nesper: „Dort wollen wir beweisen, dass Gülle so weit hygienisiert werden kann, dass sie im Wasserschutzgebiet auszubringen ist.“ Da erste Ergebnisse aus dieser Anlage aber erst in drei bis vier Jahren vorliegen werden, wird parallel an einem alternativen Standortkonzept gearbeitet. „Im Gewinnungsgebiet Willing kommen wir auf eine genehmigte Menge von etwa sieben Mio. m³ pro Jahr, obwohl wir bloß 5 Mio. m³ brauchen“ so Nesper. „Andererseits kam es in den letzten Jahren dort auch zu einigen Umweltproblemen, wie dem LKW Unfall mit Chemiefässern am Irschenberg Ende 1988 und zuletzt 2001, als ein Landwirt dort konzentrierte Pestizide verlor.“

Großes Interesse am Landschaftsschutz

Das vom Bayerischen Landesamt für Wasserwirtschaft bereits vor

über zehn Jahren geforderte alternative Gewinnungsgebiet haben die Stadtwerke in Buchwald gefunden. Seit 1991 laufen dort Versuche, werden Brunnen gebohrt und verschiedene Gutachten erstellt. Die von der „Interessengemeinschaft zum Schutz des Hofstätter Sees“ beauftragten eigenen Gutachten bestätigten die Messergebnisse der Stadtwerke im Kern. Nesper: „Zusätzlich wurde aber daraus geschlossen, dass eine Verbindung zwischen dem Seewasser und dem Grundwasser besteht, was wir allerdings durch genaue Aufzeichnungen der See- und Grundwasserhorizonte seit 1995 widerlegen können.“ Auch die Stadtwerke haben großes Interesse daran, das Landschaftsschutzgebiet nicht zu beeinflussen. Nesper: „Dass wir alles tun werden, damit dies auch geschieht, ist für uns selbstverständlich.“



Winterfreuden auf dem Hofstätter See, nahe dem alternativen Wassergewinnungsgebiet Buchwald

Kostbares Gut: Routinemäßige pH-Wert Messung des Wassers

Erfolgreiche Aktionen: Die fachgerechte Entsorgung von Altreifen ...

Die Aktionswochen des Entsorgungshofs

Erfolgreiche Umweltaktionen

Mit gezielten Aktionen bauen die Stadtwerke Rosenheim ihr Umweltengagement im Entsorgungshof noch weiter aus. Was dieses Jahr mit zunächst zwei Aktionswochen begann, soll im nächsten Jahr regelmäßig stattfinden.

Am Start standen heuer die Entsorgungen von Altreifen und Kühlgeräten. Wer aktiv etwas für die Umwelt tun wollte, konnte sich im Juli eine Woche lang von seinen alten FCKW-haltigen Stromfressern trennen. Beworben über eine Anzeigenaktion in der örtlichen Presse, konnte der Entsorgungshof in dieser Woche

prompt eine Steigerung auf 46 Stück verzeichnen, wozu nicht zuletzt auch die attraktive Preisenkung von 18 auf 15 Euro beigetragen haben dürfte. Weil FCKW die Ozonschicht schädigt, wird es vorort mit einem speziellen Gerät aus dem Kühlkreislauf der Geräte abgesaugt. Abgefüllt in spezielle Gasflaschen, geht es dann zurück an den Hersteller zur Aufbereitung. Übrig bleiben die zu verschrottenden Geräte und die Isolierungsschichten, in der sich auch FCKW befindet. Sie werden im Rahmen der thermischen Verwertung im Heizkraftwerk verbrannt.

Fünf für vier

Noch erfolgreicher, was die Menge betrifft, war die Autoreifenaktion. Zwischen dem

13. und 18. Oktober wurden 177 Altreifen am Entsorgungshof angenommen. Unter dem Motto „Entsorgen Sie Ihr fünftes Rad kostenlos“, konnten dabei fünf Reifen, mit oder ohne Felge, zum Preis von vier entsorgt werden. Auch die Altreifen werden der thermischen Verwertung zugeführt. Sie werden vorwiegend in Zementwerken, die technisch besonders darauf eingerichtet sind, verbrannt.

Bitte entnehmen Sie die Termine der weiteren Aktionswochen aus der örtlichen Presse und aus unseren künftigen POWERbladl Ausgaben.



...und Kühlgeräten



Citydome Rosenheim

citydome ROSENHEIM

Die ganze Welt des Kinos an einem einzigen Ort? Große Filme, kleine Filme, Klassiker und solche, die es werden wollen, stets in großer Auswahl? Wo es das gibt? Natürlich im Citydome Rosenheim...

Seitdem der Citydome am 13. Dezember 2000 seine Pforten öffnete, sind unzählige Besucher aus Stadt und Land dem Lockruf des Kinos gefolgt. Wir sprachen mit Betriebsleiterin Janet Breucker über das Heute und Morgen des erfolgreichen Projekts.

Pb: Was ist das Erfolgsgeheimnis des Citydome Rosenheim?

Janet Breucker: Der Citydome Rosenheim ist Erlebnisgastronomie, Entertainment, Musik und natürlich Kino unter einem Dach. Ein Ort der Begegnung und des Austausches für Groß und Klein, hier kann man einfach seinem Alltag entfliehen.

Pb: Welche Philosophie steckt hinter Ihrem Unternehmen?

Janet Breucker: Citydome steht für die Erfüllung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse seiner Gäste, weshalb wir uns nicht mehr als reines Kino, sondern als Freizeitdestination verstehen. Einen Ort, an dem man Urlaub auf Stunden verbringen kann.

Pb: Welche Projekte erwartet Ihr Publikum im neuen Jahr?

Janet Breucker: Um möglichst individuell auf unsere Kunden eingehen zu können, werden wir ein Bonussystem entwickeln, das sich in einzelne Erlebniswelten aufgliedert. Eine Familie hat beispielsweise andere Schwerpunkte als ein alleinstehender Student. In unserem Bonussystem, das an die Citydome-Card gekoppelt sein wird, werden wir das in 2004 umsetzen.

Pb: Was tun Sie für Ihre Werbekunden?

Janet Breucker: Um flexibler und aktueller auf die Wünsche unserer Werbekunden eingehen zu können, investieren wir Anfang 2004 in die Digitalisierung der Leinwandwerbung. Die Vorteile für die Kunden liegen hier in der zeitnahen Umsetzung der Spots und in der Reduzierung der Produktionskosten.

Pb: Wir leben im virtuellen Zeitalter. Wo sehen Sie sich hier?

Janet Breucker: Wir sind dabei, die Citydome-Homepage zum virtuellen Marktplatz auszubauen. Mit 1,8 bis 2 Millionen Kundenkontakten pro Jahr ist Citydome schon jetzt die größte Versammlungsstätte in Stadt und Land. Das soll gezielt weiterentwickelt und ausgebaut werden. Dafür gibt es bereits konkrete Konzepte, die nach und nach umgesetzt werden und die bald auch unseren realen und virtuellen Gästen zur Verfügung stehen.

Pb: Sagen Sie uns noch etwas zur Zusammenarbeit mit den Stadtwerken?



Janet Breucker: Sie funktioniert hervorragend, sowohl im normalen Tagesgeschäft als Wasser, Gas- oder Stromkunde, als auch im Bereich „Strategische Zusammenarbeit“. Eine Bereicherung für Groß und Klein ist das seit kurzem bei uns zu besichtigende Modell des Wasserkraftwerks Oberwöhr. Dort und an den Internetterminals der

komro, die für unsere Kunden kostenlos zur Verfügung stehen, verzeichnen wir reges Interesse.

Pb: Zum Schluss noch eine persönliche Frage. Stammen Sie aus der Kinobranche?

Janet Breucker: Nein, ich bin sogenannte Quereinsteigerin und bringe langjährige Erfah-

rungen aus dem Tagungs- und Eventbereich der Hotellerie mit. Das gleiche gilt für unsere Marketingleiterin Frau Tögel, die mehrere Jahre für verschiedener Markenartikler gearbeitet hat. Seit wir uns im Februar 2002 im Citydome kennengelernt haben, sind wir ein unschlagbares Team.

Wohin mit den Christbäumen?

Auch nach dem vor uns liegenden Weihnachtsfest wird der Entsorgungshof der Stadtwerke zusammen mit dem Baubetriebshof der Stadt Rosenheim wieder dafür sorgen, dass die Christbäume einer sinnvollen Verwertung zukommen.

Getreu dem Motto „Für jedes Problem die passende Lösung“ werden die Stadtwerke damit erneut ihrem guten Ruf als Universalentsorger gerecht. Rosenheimer Bürgerinnen und

Bürger können nach den Feiertagen ihre Bäume beim Entsorgungshof abgeben, wo er zerkleinert und der Kompostierung zugeführt wird. Wie schon in den Vorjahren, besteht daneben auch diesmal die Möglichkeit, ihn bis Heilige Drei Könige an den Wertstoffinseln abzustellen. Am Hilfreichsten ist es, die Bäume gleich zerkleinert in den Grünschnitt-Container zu geben, was selbstverständlich auch über den 6. Januar 2004 hinaus möglich ist.

Der Entsorgungshof ist geöffnet: Werktags von 8.00 bis 17.00 Uhr Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Ansprechpartner für weitergehende Fragen:

Abfallberatung
Frau Wittmann,
Herr Hagemeister
Tel. 08031/362390





Spartipps

In 7 Schritten zu weniger Heizkosten

Wer ein paar Regeln beherzigt, kann seine Energiekosten für Heizung und Warmwasserbereitung erheblich senken. Wir zeigen Ihnen wie:

1. Am deutlichsten sparen Sie mit einer neuen Heizungsanlage. Mit rund 30 bis 40 Prozent weniger Energieverbrauch amortisiert diese sich innerhalb weniger Jahre. Erdgas-Brennwertgeräte arbeiten mit höchster Effizienz, da sie auch die Wärme des Abgases nutzen.
2. Pro Grad Temperaturabsenkung sparen Sie bis zu sechs Prozent Heizkosten. Lassen Sie die Raumtemperatur nicht über 20°C steigen und senken Sie sie in der Nacht um fünf Grad ab. Tauschen Sie schlecht regelbare Thermostatventile aus.
3. Richtiges Lüften spart richtig viel Energie. Besser kurz und kräftig lüften als Fenster dauerhaft gekippt lassen.
4. Verstellen Sie Heizkörper nicht durch Möbel, sie müssen ihre Wärme frei an die Raumluft abgeben können.
5. Erwärmen Sie die Brauchwassertemperatur nicht über 60°C.
6. Schließen Sie nachts Rollläden und Vorhänge, damit weniger Wärme über die Fenster verloren geht. Moderne Fenster mit Wärmeschutzverglasung sparen zusätzliche Energie.
7. Damit jederzeit eine optimal geregelte Beheizung möglich ist, sollten die Heizkörper regelmäßig entlüftet werden.

„TV-International“ durch die komro in Rosenheim

Qualität und Vielfalt

Satellitenschüsseln an Wohnhausfassaden werden in Rosenheim bald der Vergangenheit angehören. Der Grund: Auch ausländischen Mitbürger, die zum Empfang ihrer heimat Sprachlichen Fernsehprogramme bisher darauf angewiesen waren, können jetzt aus dem komro-Kabel bedient werden.

„TV-International“ heißt das neue Angebot, mit dem die komro ab Dezember, neue zusätzliche Fremdsprachenprogramme übers Kabel digital ins Netz stellt. Dabei greift das Tochterunternehmen der Stadtwerke Rosenheim der bis zur Fußballweltmeisterschaft 2006 geplanten Umstellung des kompletten Kabelfernsehens von analog auf digital schon jetzt vor. Warum, erklärt uns Gunther Fries von der komro Kundenbetreuung: „Zum einen wegen der deutlich besseren Bildqualität, zum anderen wegen der sehr großen Programm-Vielfalt.“ 32 digitale freie deutsche Programme, mit Spezialprogrammen wie ARD und ZDF-Doku, Info-, oder Theater-Kanälen sowie 23 frei empfangbare Radioprogramme gehören schon heute zum Angebot. Zudem bietet die

ARD das interaktive TV-Portal.

Verschiedene Pakete

Auch ausländische Mitbürger bevorzugen berechtigterweise Programme in ihren Sprachen. Fries: „Dafür haben wir jetzt entsprechende Programmpakete eingebunden, ein türkisches, ein italienisches und ein südeuropäisches Mixprogramm mit Kroatien und Serbien zum Beispiel. Die Programme kommen aus den jeweiligen Ländern über einen Kooperationspartner, der sie europaweit in digitaler Qualität bei uns einspeist.“ Grundvoraussetzung ist ein Kabelanschluss der komro, die Setup-Box „Pop“ von Galaxis, die im komro-Kundenzentrum zu erwerben ist, und eine Smartcard. Während die Setup

Box nach einmaliger Bezahlung dem Kunden gehört, bekommt er die Karte gegen eine Sicherheitskaution geliehen. Freischaltbar sind bestimmte Fremdsprachenpakete oder das Komplettpaket.

Mehr Infos im komro-Kundenzentrum, Am Innreit 2, oder unter Tel. 08031/362413



Superkompakt, -günstig und -komfortabel: Die Receiverserie „Pop“ von Galaxis

Wir wünschen Ihnen schöne und geruhssame Feiertage

Unsere Mitarbeiter



Sandra Akermann

Damit die Stadtwerke ihren Kunden etwas liefern können, müssen sie erst einmal selbst jede Menge einkaufen. Zuständig ist dafür, angefangen von Baumaterial, über technische Geräte und Werkzeuge bis hin zum Büromaterial, die Abteilung Einkauf. Zusammen mit ihren vier Kolleginnen und Kollegen sowie einem Auszubildenden sorgt Sachbearbeiterin Sandra Akermann im Verwaltungsgebäude in der Bayerstraße für reibungslose Abläufe. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören

Preisfragen, Bestellungen, die Bearbeitung von Auftragsbestätigungen und Rechnungen sowie die Wareneingangsbuchungen. Ihre Freizeit genießt Sandra Akermann, die 1996 als Azubi bei den Stadtwerken anfang, je nach Witterung beim Snowboarden oder Radfahren. Sie liebt gutes Essen, sowohl im Restaurant als auch zuhause. An ihrem Job bei den Stadtwerken schätzt sie besonders die Vielseitigkeit. Und natürlich die netten Kollegen.

Konrad Hauser

Einer der zur Stelle ist, wenn es im Fernwärmenetz mal nötig sein sollte, ist Konrad Hauser. Er montiert beim Kunden die Zähler, wartet sie und liest sie ab. Bei Störungen sucht er nach den Ursachen und führt Reparaturen durch, solange sie im Verantwortungsbereich der Stadtwerke liegen. Über einen Bereitschaftsdienst stehen die Stadtwerke ihren Kunden im Versorgungsbereich rund um die Uhr zur Verfügung. Aufgrund seiner beruflichen Vielfalt springt Konrad Hauser überall dort ein, wo er gebraucht wird. Er ist ausgebildeter Elektroinstallateur, Heizungsbauer, Heizungskundendiensttechniker und Heizkraftwerker. Berufe, die auch der freiwilligen Feuerwehr zugute kommen, für die Konrad Hauser einen Großteil seiner Freizeit aufwendet.



Weihnachtsstimmung übers Internet

Wer einmal nicht die Gelegenheit hat, in der Adventszeit den traditionellen Rosenheimer Christkindlmarkt zu besuchen, der kann bequem von zu Hause aus einen Blick auf die weihnachtlichen Kostbarkeiten und Besucher werfen. Unter der Web-Adresse www.christkindlmarkt-rosenheim.de ermöglichen drei Webcams einen Blick auf den Rosenheimer Christkindlmarkt.

Initiatoren des Projekts sind OVB-online, die Stadtwerke Rosenheim und die komro. Bereits zum dritten Mal kann der Internetnutzer heuer über den heimischen Computer den Christkindlmarkt aus drei unterschiedlichen Perspektiven betrachten. Zwei Kameras gewähren einen Blick in die Standl-Gassen, eine Kamera ist auf die Bühne gerichtet.